

Personale Bildung

Alternative Lehrerfahrungen an einer Stiftungshochschule

Ausgangspunkt I

„Heute versteht es sich von selbst, daß auch das Erziehungswesen in den Komplex der Wirtschaft gehört, daß es genauso notwendig ist, Menschen für die Wirtschaft vorzubereiten wie Sachgüter und Maschinen. Das Erziehungswesen steht nun gleichwertig neben Autobahnen, Stahlwerken und Kunstdüngerfabriken. Wir können nun, ohne zu erröten, und mit gutem ökonomischen Gewissen versichern, daß die Akkumulation von intellektuellem Kapital der Akkumulation von Realkapital an Bedeutung vergleichbar – auf lange Dauer vielleicht sogar überlegen – ist. Und man hört auch schon von Bankfachleuten, zumindest von den Wagemutigeren, daß die Erziehung und die Entwicklung des menschlichen Fähigkeitsreservoirs ein geeignetes Feld für produktivere Anleihen sein könnte.“

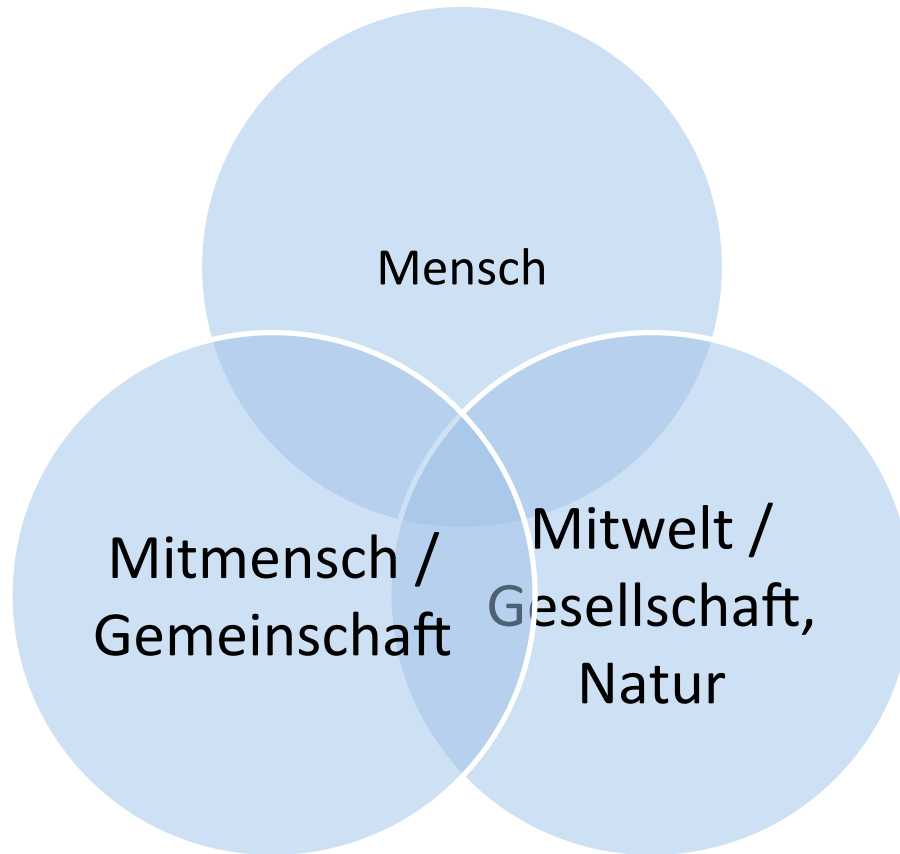
OECD: Wirtschaftswachstum und Bildungsaufwand. Wien 1966, 46.

Ausgangspunkt II

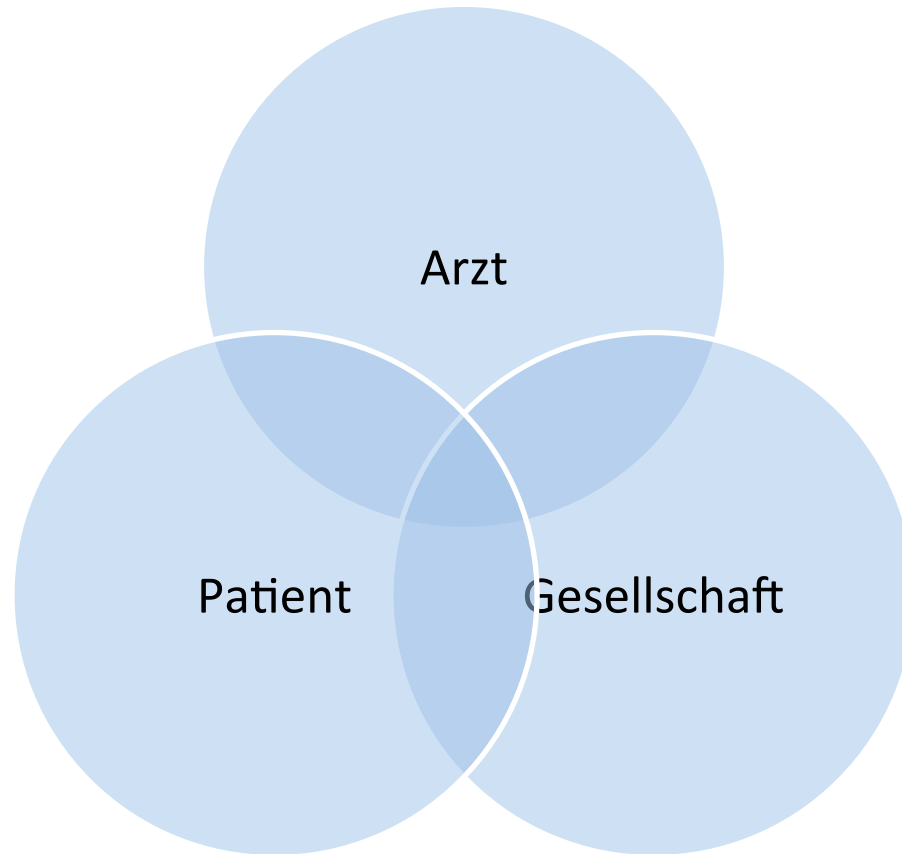
„Der Horizont der Wirtschaftswissenschaft muss erweitert werden. Ökonomen können nicht nur über die Nachfrage nach Autos sprechen, sondern auch über Angelegenheiten wie Familie, Diskriminierung, Religion, Vorurteile, Schuld und Liebe. (...) In diesem Sinne ist es richtig: Ich bin ökonomischer Imperialist. Ich bin überzeugt davon, dass gute Methoden ein weites Anwendungsfeld haben.“

Gary S. Becker: “Economic Imperialism”
in: Religion and Liberty, 3/2 (1993)

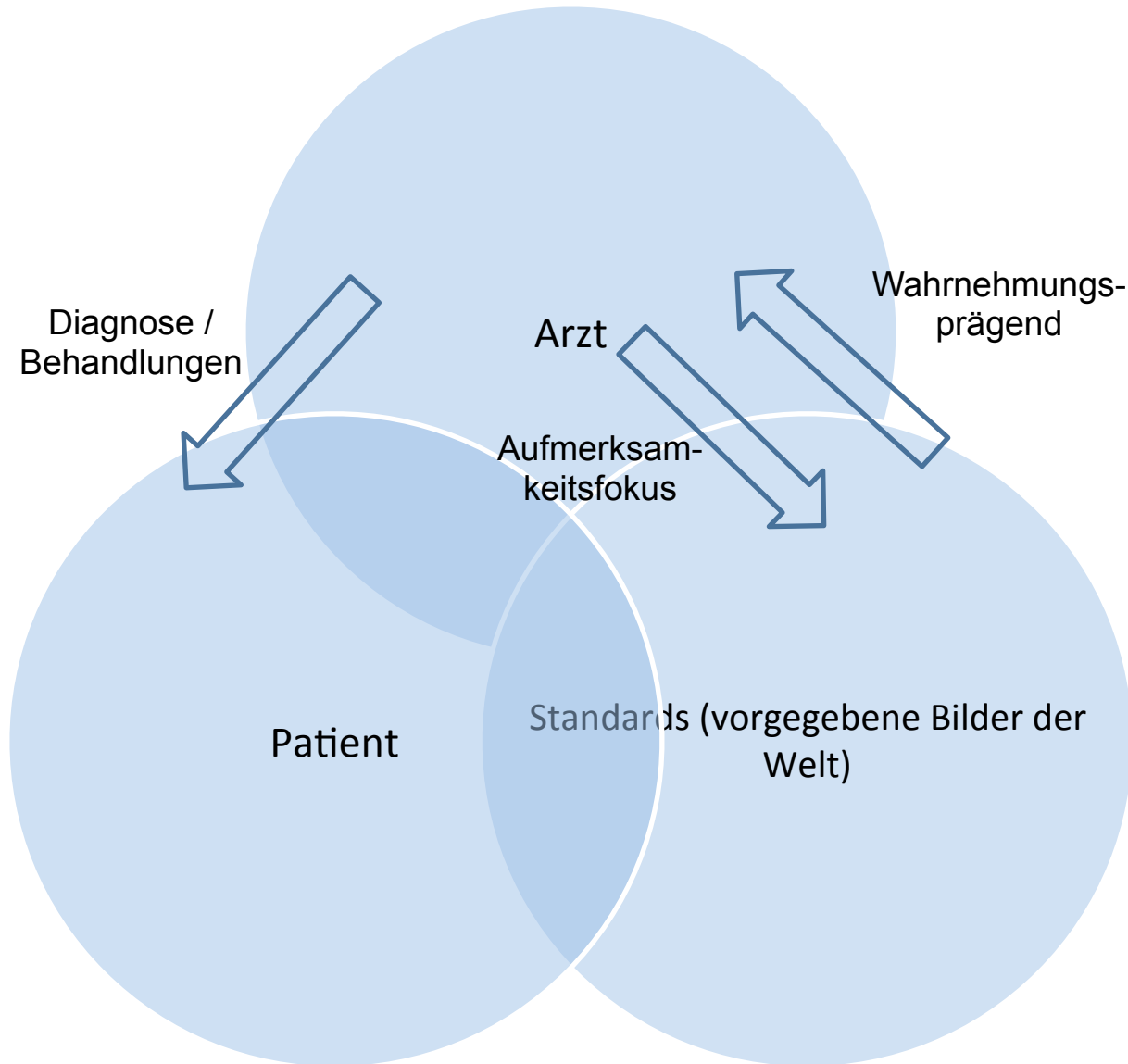
Person-Sein als Verhältnis



Person-Sein & Medizin



Standardisierung der Bildung

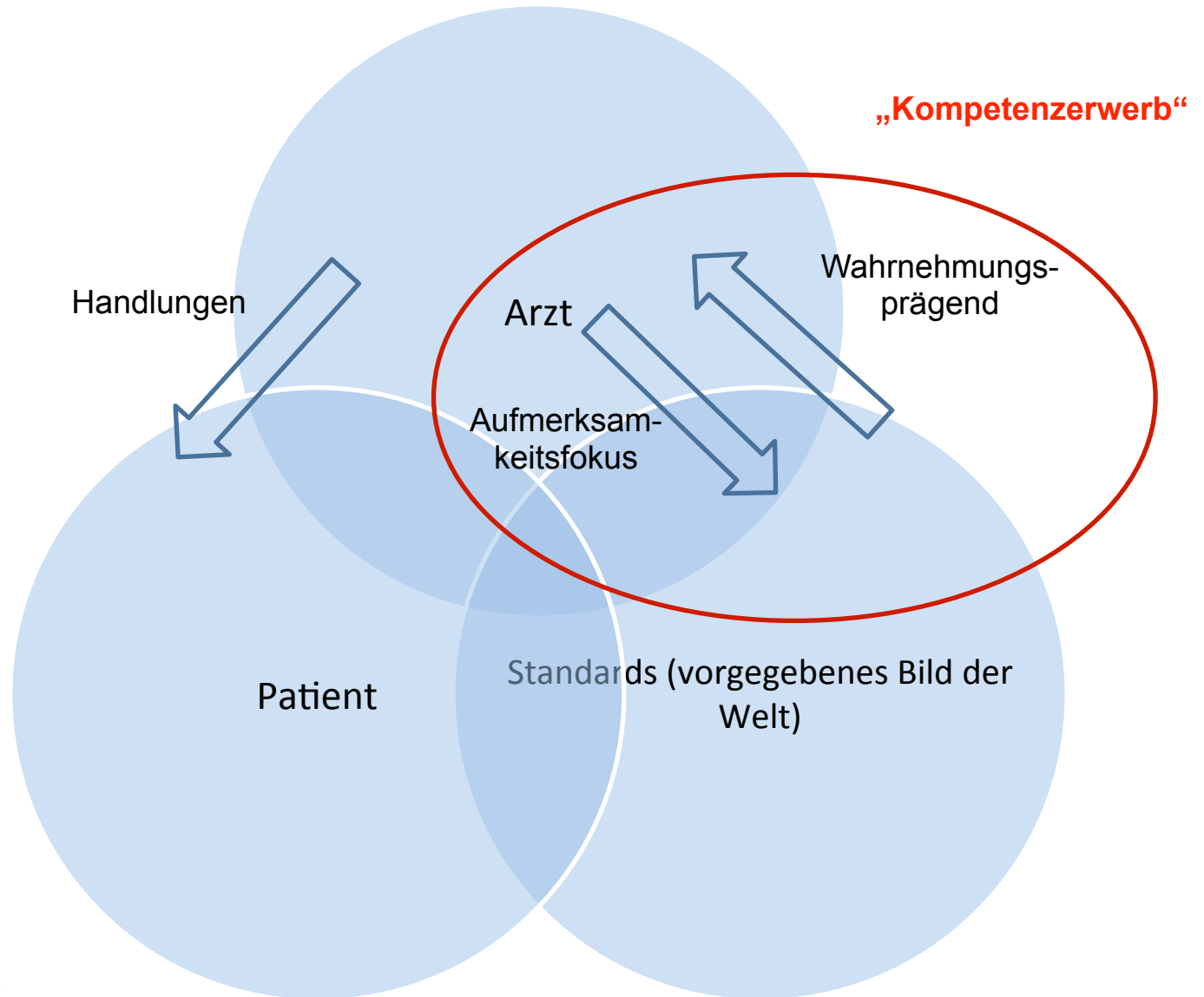


“It is the insertion between man and his environment of a pseudo environment. To that pseudo-environment his behavior is a response. But because it is behavior, the consequences, if they are acts, operate not in the pseudo-environment where the behavior is stimulated, but in the real environment where action eventuates. (...) For certainly, at the level of social life, what is called the adjustment of man to his environment takes place through the medium of fictions” (15).

“By fictions I do not mean lies. I mean a representation of the environment which is in lesser or greater degree made by man himself” (15).

Walter Lippmann: Public Opinion 1921

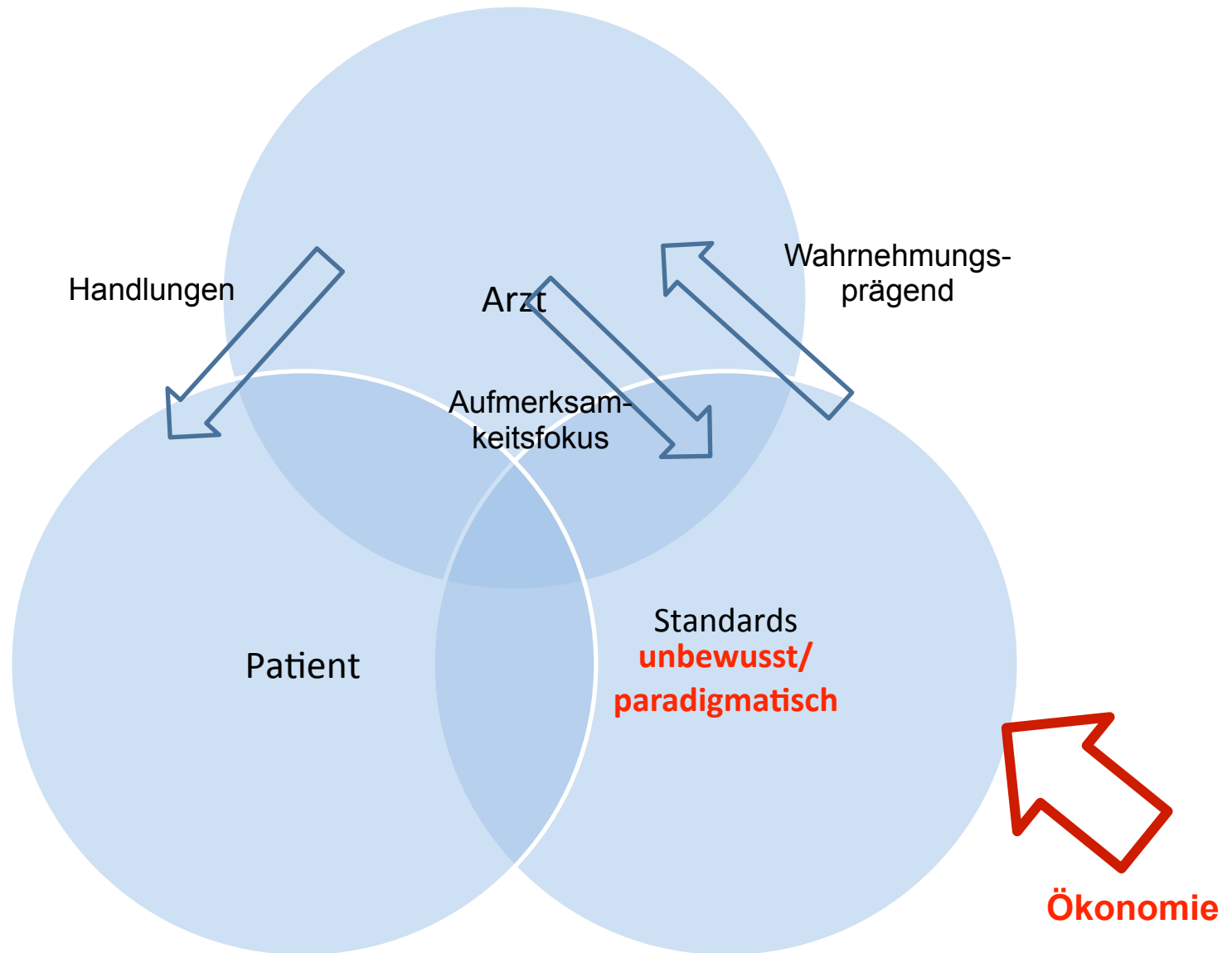
Standardisierung der Bildung



“Scientists work from models acquired through education and through subsequent exposure to the literature often without quite knowing or needing to know what characteristics have given these the models the status of community paradigms. (...) Paradigms may be prior to, more binding, and are more complete than any set of rules that could be unequivocally abstracted from them.”

Thomas Kuhn: The Structure of Scientific Revolutions 1996 [1962], 46

Standardisierung & Ökonomisierung der Bildung



Der Einfluss des ökonomischen Denkens

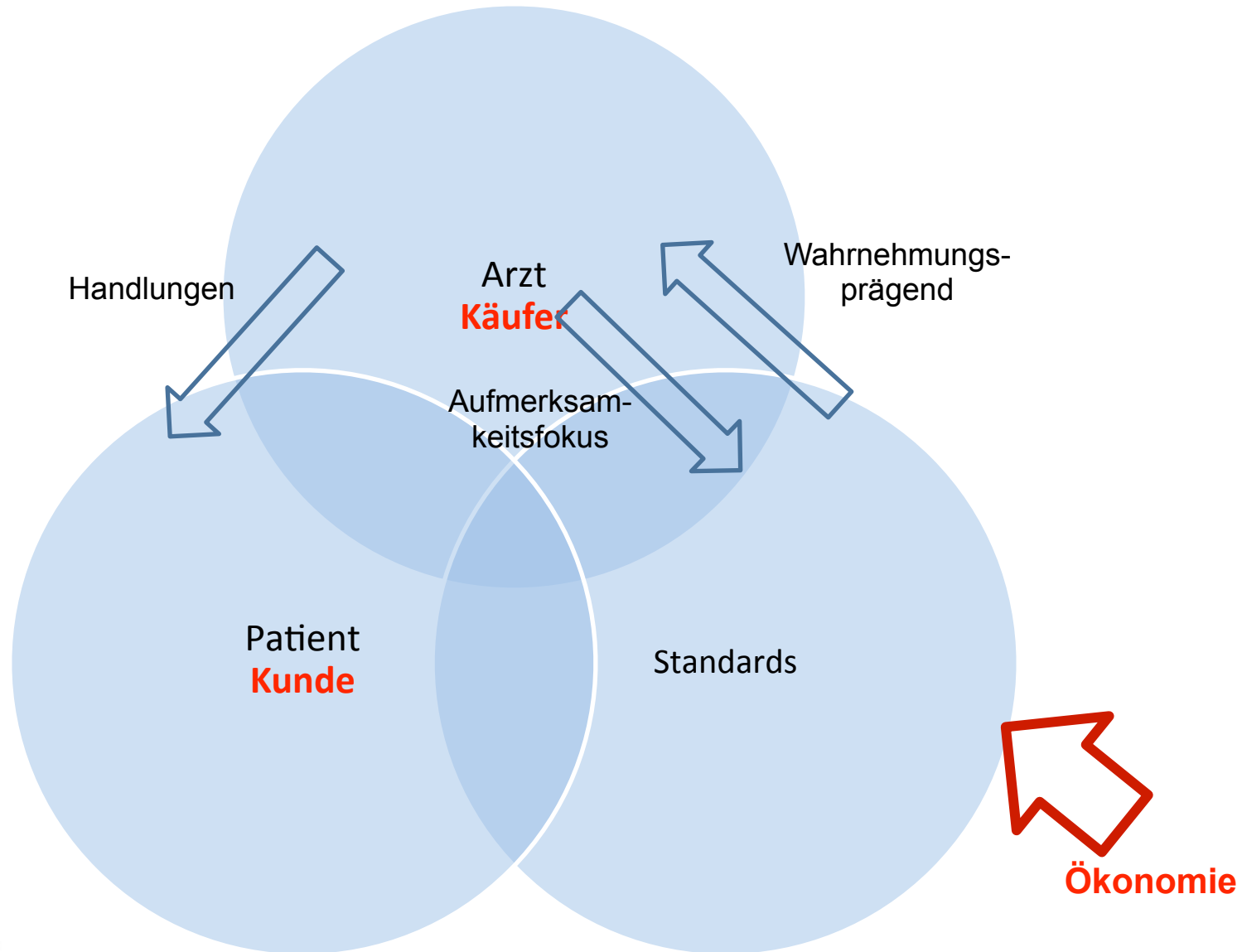
„Der ökonomische Ansatz setzt maximierendes Verhalten ausdrücklicher und umfassender voraus als andere theoretische Ansätze, seien es Nutzen- oder Besitzfunktionen von Haushalten, Firmen, Gewerkschaften oder staatlichen Stellen, die maximiert werden.“

„Der ökonomische Ansatz setzt die Existenz von Märkten voraus, die mit verschiedenen Graden der Effizienz die Handlungen der verschiedenen Beteiligten – Individuen, Firmen, ja gar Nationen – koordinieren, so dass ihr Verhalten wechselseitig vereinbar wird. (...) Preise und andere Instrumente des Marktes verteilen die knappen Ressourcen innerhalb der Gesellschaft und schränken damit die Wünsche der Teilnehmer ein und koordinieren ihre Aktionen.“

„Es wird vorausgesetzt, dass Präferenzen sich weder wesentlich in der Zeit verändern, noch dass sie wesentlich zwischen reichen und armen Menschen unterscheiden oder sogar zwischen Menschen aus verschiedenen Gesellschaften und Kulturen.“

Gary Becker: Der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens 1990, S. 5.

Standardisierung & Ökonomisierung der Bildung



Aufgaben der Bildung

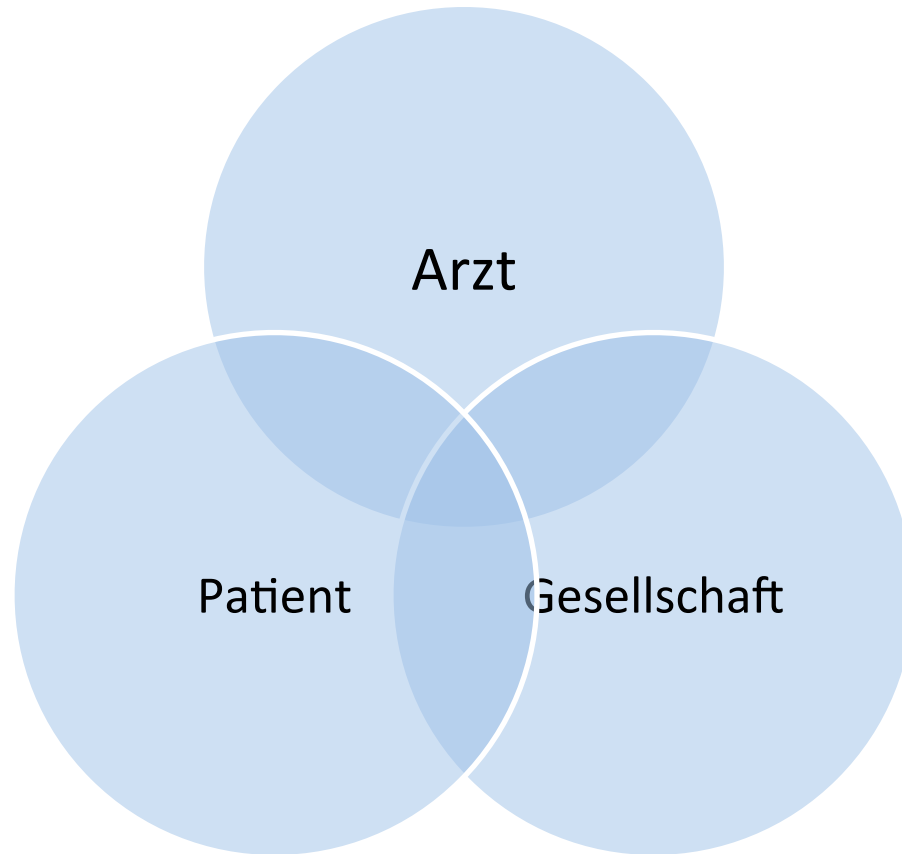
„Der Wissenschaftler „ist eben normalerweise durchaus nicht befähigt, solche Besinnungen durchzuführen. In seiner wirklichen Forschungs- und Entdeckungssphäre weiß er gar nicht, daß das, was diese Besinnungen zu klären haben, überhaupt klärungsbedürftig ist. (...) Die ganze Dimension, in die es hineinzufragen gilt, [wird] überhaupt nicht gesehen, also gar nicht befragt.“

Edmund Husserl

Eine Wissenschaft kann „wirklich und ursprünglich nur sein bzw. bleiben, wenn der Wissenschaftler in sich die Fähigkeit ausgebildet hat, nach dem Ursprungssinn aller seiner Sinngelbilde und Methoden zurückzufragen.“

Edmund Husserl

Aufgaben der Bildung



Vielen Dank